

„Als der Glaube ins Rutschen kam“

Der Zisterzienserorden und die Zeit der Reformation

Der Übergang zur Reformation erfolgte im Kloster Loccum erst Ende des 16. Jahrhunderts. Manche Zisterzienser beteten aber bereits „schon lang vor Luther ganz in seinem Sinne“, schreibt Pater Dr. Hermann Josef Roth, Experte für Fragen des mittelalterlichen Reformmönchtums. Er ist Hauptreferent der diesjährigen Begegnung im Freundeskreis.

In seinem Vortrag wird Roth als Beleg ein täglich verrichtetes Gebet des Zisterziensermönchs Engelbert Arnoldi aus dem Kloster Loccum als Beleg anführen (1473): „... *ich bin ein Mensch und ein großer Sünder, ... Aber ich glaube, dass du, mein Herr, o Jesus Christus, allein meine Gerechtigkeit und Erlösung bist, ...*“ Hier regte sich also früh der Geist, „der die traditionelle Begründung des Mönchswesens infrage stellen sollte“ (Roth).

Es wird spannend werden, die zisterziensische Perspektive mit unserem Loccumer Wissen dieser Zeit abzugleichen.

Andacht, Führungen, Bibelarbeit, Musik und Arbeitsgruppen (zum Thema) gehören ebenso zum Programm wie Berichte aus dem aktuellen Klostersgeschehen.

Im Namen von Abt, Prior und Konvent sind Sie ganz herzlich eingeladen.

Das Vorbereitungsteam:

Ralf Tyra (Sprecher), Birgit Birth, Marion Graw, Dr. Joachim Diestelkamp, Prior Arend de Vries